

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 63.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Erste Ausgabe

Druckerei f. Halle u. Vorort 2.80 Mk. durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Steuerbefr. - Ver-
sammlung Nr. 1929. Die Halle'sche Zeitung ist in der Halle'schen Druckerei
Druckerei f. Halle u. Vorort 2.80 Mk. durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Steuerbefr. - Ver-
sammlung Nr. 1929. Die Halle'sche Zeitung ist in der Halle'schen Druckerei

Verlagsgesellschaft f. Halle u. Vorort 2.80 Mk. durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Steuerbefr. - Ver-
sammlung Nr. 1929. Die Halle'sche Zeitung ist in der Halle'schen Druckerei

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Bauhausr.
Schriftleitung: Dr. Walter Gehlenleben in Halle a. S.

Donnerstag, 7. Februar 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfourstraße 14.
Telephon-Amt VI a Nr. 11494.
Straß und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Die Entscheidung.

Während diese Zeilen geschrieben werden, löst sich das Ergebnis der Stichwahlen in seiner Gesamtheit einigermassen übersehen. Es geht daraus hervor, daß die am 25. Januar der Sozialdemokratie durch die nationale Aufzählung der Wähler bereite Niederlage durch die Stichwahlen befestigt ist. Wenn die Sozialdemokratie diesmal noch mit etwas mehr als 40 Abgeordneten in den Reichstag hinhinzieht, so tut sie es zur Hälfte lediglich durch die Hilfe eines ungleichen Spießgesellen, des „reaktionären“ Zentrums. Um so klarer ist es zu erkennen, wie schwer die Sozialdemokratie in diesem Wahlkampf gescheitert ist. Da gibt es kein Drehen und Drehen, mag dies auch in den letzten Tagen von der sozialdemokratischen Parteipresse in geradezu fälschlicher Weise versucht worden sein. Einige der sozialdemokratischen Zeitungen, mit denen man die Wählerarbeit über die Niederlage der Partei zu trösten sucht, verdienen noch nachdrücklich selbsteingestanden zu werden. So erwidern ein ausgeprägtes sozialdemokratisches Gewerkschaftsblatt mit der anmutvollen Bekämpfung auf dem Plane des Wahlkampfes, die Indifferenten, die sich bei der Wahl gegen die sozialdemokratischen Kandidaten ausgesprochen hätten, befänden aus dem Kleinbürgerlichen „Grundstamm“ des politischen Lebens und seien nichts als „Sumpfkrotzen“, deren phänomenale Urteilskraft zum Niederkommen der proletarischen Wähler immer noch lange. Die ganze Böbelhaftigkeit der offiziellen Sozialdemokratie kam sich nicht eklatanter als in folgendem Gesichtspunkt aus. Man erkennt an dieser Mindwertigkeit, wie tief die Wahlniederlage bei den Genossen geistert hat. Und wenn zahlreiche Angehörige des Kleinbürgertums im Jahre 1903 für die sozialdemokratischen Kandidaten eingetreten sind, so mögen sie jetzt erkennen, wie sie von der revolutionären Vertreterchaft des Proletariats eingeleitet wurden. In einem sozialdemokratisch regierten Staate würde dieses Kleinbürgertum einfach vernichtet und zerstört werden. Hoffentlich reicht die Erkenntnis hiervon für alle Zeiten aus, auch wenn hinfort die Sozialdemokratie wieder beginnen sollte, die kleine Bourgeoisie mit Phrasen und mit unheimlichen Versprechungen in den Strahlen der Sonne zu umschmeicheln. Vollends wie ein fauchender Vornarras gebietet sich die „Reiz, Volkstg.“, jenes Organ, dessen blutdürstige verdorrte Lippen und dessen revolutionäre Notendringlichkeit nicht wenig dazu beigetragen haben, zahlreiche Wähler der Sozialdemokratie abwendig zu machen. Jetzt fohret das Blatt gegen die übermächtigen „Stiegskämmler“ und hofft, daß diese bei den nächsten Wahlen „mit gebrochenen Knochen“ in den Gräben geworfen werden können. Das wollen wir abwarten. Das Wichtigste ist, daß die Sozialdemokratie in ihrem eigenen Siegeslauf, den die offizielle Parteileitung bei jeder Gelegenheit für unaufhaltsam erklärte, sich unterbrochen werden ist. Es hat sich gezeigt, daß es ein pessimistischer Wahn oder eine treue Lüge war, wenn stets behauptet wurde, wir gingen einer völligen Sozialdemokratisierung entgegen. Gewiß hatte die Partei durch das Vordringen ihrer Schlagworte breite Massen für sich gewonnen. Doch die Großmannsicht und die Maßlosigkeit haben sich jetzt gezeigt, und es erweist sich, daß die Sozialdemokratie im letzten Grunde nichts weiter ist wie eine dem Auf und Ab der Volkssinn unterworfenen Partei. Nichts Propheetisches, nichts Zukünftliches, nichts Verheißendes ist an ihr und in ihr. Die materielle Lage der Arbeiterchaft, die die Sozialdemokratie zu vertreten vorgibt, ist so günstig wie möglich. Mit der Lüge der Verelendung der unteren Volksschichten ist durchaus kein Geschäft mehr zu machen. So zeigte es sich beispielsweise, als Berlin in voriger Woche von einer Schneelasttröbe erstickt wurde, daß für die Straßenreinigung außergewöhnliche Mittelströme nur schwer zu bekommen waren, daß also von der Arbeitslosigkeit früherer Jahre keine Rede mehr sein kann. Und die herangesagten Hinfiktakte erwideln die geforderten, vergleichsweise hohen Löhne ohne weiteres. Die alltägliche Konjunktur auf dem Arbeitsmarkte aber ist mit nichten das Verdienst der Sozialdemokratie. Sie ist vielmehr ein Ausdruck des allgemeinen wirtschaftlichen Aufstieges, der nur genannt werden würde, wenn die Sozialdemokratie einen nachgebenden Einfluß auf den Gang unserer inneren und äußeren Ereignisse gewinnen sollte. Sehr mit Recht ist vom Reichstanzler Fürsten Billow wieder-

holt das Wort in den Wahlkampf geworfen worden, wenn uns überhaupt eine Reaktion drohe, so sei dies nur von Seiten der Sozialdemokratie der Fall. In der Tat würde die Herrschaft dieser Partei nichts anderes bedeuten als den Triumph des Egoismus ihrer Führer. Zu irgend einer politischen Partei würde sich diese Gesellschaft alsbald als total unfähig erweisen. Damit wäre die Verwahrung auf allen Gebieten der Regierung und Verwaltung befestigt; und die traurig schablonisierende Gleichgültigkeit würde auch jeder Fortwärtentwidelung auf den Gebieten der Wissenschaften und Künste mit tödlicher Sicherheit erwidern. Und das wäre eine Reaktion, wegen der schimmliche Dunkelmänner, wegen der finstere Feilitismus noch als Betätigung der Freiheit angesehen werden müßten. Eine Partei, die von nichts anderem lebt als von Reid und Hof und die durch Schürung dieser Triebe in den nichtbeizenden Volksmassen ihre seitherigen Erfolge erzielt, trägt die Unfähigkeit zu jeder schöpferischen Arbeit in sich. Sie heißt Hemmung und nicht Fortschritt. Sie würde Sichtung und Tod in jedes gesunde Staatsleben bringen. Und die von ihr Regierten würden am Ende aller glücklichen Tage sehen. Das heißt deutsche Volk in einer starken Mehrheit dies alles erkannt und empfunden hat, das zeigt sich an dem Stützergeschehen dieser Reichstagsneuwahl. Hoffen wir, daß die Götterbannung oder richtiger Götterdämmerung in der Sozialdemokratie begonnen hat!

Zu den Reichstagswahlen.

Stimmzunahme und Stimmverlustr.

Der Reichstanzler soll, nach Berechnungen, die wir in der radikalen Presse fanden, eine Niederlage erlitten haben, weil die Sozialdemokraten trotz ihres starken Rückganges an Mandaten 240 000 Stimmen mehr bekommen haben wie 1903 und das Zentrum nur 400 000 Stimmen mehr! Die letztere Ziffer ist übrigens falsch. Die Zunahme der Zentrumstimmen beträgt nach einer sorgfältigen Zusammenstellung der Wahlergebnisse 308 000 Stimmen. Aber hiervon abgezogen, haben die radikalen Rechner vergessen, daß den 550 000 Stimmen, um die Zentrum und Sozialdemokratie zunahm, 1 100 000 Stimmen gegenüberstehen, die der dem Reichstanzler zur Seite stehende Block von 13. Dezember gewann. Der Block des Reichstanzlers gewann, also die doppelte Anzahl Stimmen wie sein Gegner. Daß diese überhaupt mehr Stimmen erhielten wie 1903, liegt daran, daß 1907 im ganzen 1 1/2 Millionen Stimmen mehr abgegeben wurden wie 1903! Die letzten sich aus der Zunahme der Bevölkerung und aus der aktiveren Teilnahme der „Reichswähler“ zusammen. Im Verhältnis zu ihrer früheren Stimmzahl hätten an dieser Zunahme partizipieren müssen:

die Sozialdemokraten mit	540 000 Stimmen
das Zentrum mit	350 000 Stimmen
die Nationalliberalen mit	240 000 Stimmen
die vereinigten Konfessionisten mit	222 000 Stimmen
die vereinigten 3 freireligiösen Parteien mit	157 000 Stimmen

Wie stellen sich die Zahlen aber in Wirklichkeit? Es haben zugezogen:

die Sozialdemokraten um	240 000 Stimmen
das Zentrum um	300 000 Stimmen
die Nationalliberalen um	340 000 Stimmen
die Konfessionisten um	232 000 Stimmen
die Freireligiösen um	348 000 Stimmen

Während also Nationalliberale und Freireligiöse etwa 300 000 Stimmen noch über die 400 000 Stimmen hinaus, die ihnen von dem Stimmen zu w a d s rechnungsmäßig zustanden, gewonnen und die Konfessionisten auch noch 10 000 Stimmen, hielten Sozialdemokratie und Zentrum, die erstere 300 000 Stimmen, das letztere 50 000 von dem ihnen rechnerisch bei gleichmäßigem Anwachsen aller Parteien zulebenden Anteil ein. Zumeist dieser Ehre der Sozialdemokratie und des Zentrums eine Niederlage des Reichstanzlers bedeuten soll, bleibt unverständlich. Zahlen beweisen ja allerdings, aber sie müssen doch auch zum grano salis gelten werden!

Uebrigens würde es natürlich durchaus verfehlt sein, aus dem großen Zuwachs der freireligiösen Stimmen schließen zu wollen, daß die Anhänger der linksliberalen Parteien gegenüber denen der konfessionären ungewisser zuzunehmen hätten. Die Sache ist vielmehr daraus zu erklären, daß die konfessionären in noch dem Grundlage. Das Vaterland über die Partei“ in einer großen Anzahl von Wahlkreisen, die von der Sozialdemokratie gefährdet waren, auf die Aufstellung eigener Kandidaten von bornersicht versähten und für freireligiöse Kandidaten mit eintraten. Wir erinnern nur an Halle-Saalfelds, Merseburg-Weißenfels, Dessau-Jerbst. Der Freireligiöse hat diese außerordentliche Opferfreudigkeit für die Hauptwahlen unseres Vorkriegs geübt. Doch er in den Stichwahlen trotz der veränderten Querfreibereiten des Berliner Tageblattes“ und einiger ihrer folgenden Provinzialblätter dennoch im ganzen Treue bewahrt und für die nationalen Stichwahlkandidaten aller Parteien eingetreten ist, soll jedoch mit Freude anerkannt werden. Es sei hier nur an das patriotische Verhalten des Freireligiösen im Wahlkreise Merseburg-Lueritz hingewiesen!

geübt. Doch er in den Stichwahlen trotz der veränderten Querfreibereiten des Berliner Tageblattes“ und einiger ihrer folgenden Provinzialblätter dennoch im ganzen Treue bewahrt und für die nationalen Stichwahlkandidaten aller Parteien eingetreten ist, soll jedoch mit Freude anerkannt werden. Es sei hier nur an das patriotische Verhalten des Freireligiösen im Wahlkreise Merseburg-Lueritz hingewiesen!

Von dem Tage der Hauptwahlen.

Nach weiteren amtlichen Feststellungen über die Ergebnisse der Hauptwahlen betrug die Zahl der Wahlberechtigten 13 247 370, die Zunahme seit 1903 also 716 122. Die Prozentzahl der Wahlberechtigten, die ihre Stimme abgegeben haben, ist danach 85,0 Prozent gegenüber 75,8 Prozent im Jahre 1903. In Prozenten ausgedrückt, beträgt die Zunahme der insamt abgegebenen Stimmen im Verhältnis zur vorigen Reichstagswahl rund 19 Prozent.

Note und schwarze Bundesgenossen.

Zu dem Stichwahlresultat am Montag, 4. Februar, schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Die Stichwahlen haben den Sozialdemokraten zwei Siege eingebracht. Nach dem Ergebnis der Hauptwahlen in den beiden in Frage stehenden Kreisen, Vierefeld und Spener, scheint es zweifellos, daß den sozialdemokratischen Kandidaten gegenüber den nationalliberalen durch Zentrumstimmen zum Siege verholfen worden ist. Auf der anderen Seite sind die Zentrumstimmen in Donaußried, Zimmernstadt, Gernersheim und Zweibrücken ohne Zweifel das Ergebnis sozialdemokratischer Wahlhilfe.“

Das ist kennzeichnend! Gerold hat sich der viergerühmte Zentrumskandidat Dr. Müller in Jüba nicht nur bei, einen Aufbruch zugunsten der Sozialdemokratie loszusagen. Wir lesen nämlich in der „Dtsch. Ztg.“ folgende Zuschrift aus Gießenheim im Rheingau:

„Sehen wir hier folgendes Flugblatt verteilt: „Zentrumswähler des Wahlkreises Biebrich-Neuburg! Güt die Stichwahl am 5. Februar gilt die Partei: Keine Stimme den Liberalen! Jede Stärkung des liberalen Blocks bietet eine Gefahr für die Volkstredt, insbesondere für das Reichstagsmitglied, und vermindert die Möglichkeit eines neuen Kulturkampfes. Für die Zentrumswähler kann es deswegen nur eine Parole geben: Nicht mit den Liberalen! Zu jeder Wähler am 5. Februar seine Pflicht, kann und auch diese Gefahr vorbeugen. Jüba, 2. Februar 1907. R. A. d. W. Müller, Mitglied des Reichstags und der Zentrumspartei.“

Bisher konnte man annehmen, daß bereits Unterzeichnung — durch Stimmenabgabe — der Sozialdemokratie seitens des Zentrums nur in einigen fälschlichen Bezirken proklamiert wurde. Aber der letzte Satz im obigen Anruf des Herrn Müller Jüba beleuchtet eines anderen. Jeder werden wir Wähler ihm folgen. Es handelt sich um die Stichwahl zwischen dem bisherigen Abgeordneten Weitzing (natlib.) und Lehmann (Soz.).

Also nicht nur Schädel, Erzberger, Pfarrer Wacker und das elijahische Zentrum — sondern auch der hochgelobte Müller Jüba läßt unerbittlich für die Sozialdemokratie abstimmen. Kommt eines zum andern!

Ein Sklave der Sozialdemokratie. Wie das sozialdemokratische Wahlkomitee für Wittenberg, Schweidnitz, Mittelteil, hat der freireligiöse Kandidat, Landgerichtsrat Dobe, ein Gefolgsmann der freireligiösen Vereinigung, sich der Sozialdemokratie gegenüber durch Unterzeichnung der Parteileitung formulierten drei Behauptungen als hierunter auch noch der sich zu unterwerfen, daß er dem Gesetze, betreffend die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine (Anti-Gewerkschaftsgesetz) eine Zustimmung verweigern will.“ Herr Dobe zeigt demnach als Sklave der Sozialdemokratie in die Volkstvertretung ein. Die Sozialdemokratie wird dafür sorgen, daß Herrn Dobe die Sklavenketten nicht leicht werden.

Ausländische Studenten als sozialdemokratische Wahlheifer. Ausländische Studenten der Leipziger Universitätskammer haben sich als eifrige Wahlagitatoren für die Sozialdemokratie gezeigt. Sie haben sich den Genossen zu Schleppependiensten in Döbeln zur Verfügung gestellt. Außerdem machten sie in Leipzig selbst lebhaftere Propaganda für die Umfuzierung. So suchten sie in Leipziger Lokalen, in denen sie viel verkehrten, die Keller, selbst unter Drohungen mit Trinkgeldentziehung und Bonfot, zu bearbeiten, rot zu stimmen, ja sie erboten sich, für die Sozialdemokratie am Wahltag zur Verbeiholung der Säumigen mitzuarbeiten. In fälschlichen Wätern wird mit Recht gegen dieses unverantwortliche Verhalten der das Gedrächte auslandischen Genießenden Studenten protestiert. So heißt es in einer Zuschrift der Leipziger Reuelien Nachrichten: „Zeit wird es, und zwar allerhöchste Zeit, daß diesen Elementen in Bezug auf ihre „politische Einwandfreiheit“ härter auf die Finger gequid wird. Denn wenn die Polen und Russen in „deutschen Universitätsstädten“ Versammlungen abhalten dürfen, in denen nur Bolnisch, und nicht nur von anderen, sondern auch von antideutscher Politik gesprochen wird, dann weiß ich nicht, nachden das fähren soll. Esobald sei nur der Auf- „Stimm“ mit den slavischen Elementen, die unsere Universtait begriffen wollen, mit Internationalismus und Antinationalismus!“ Und zwar träftig muß dieser Auf gesprochen, damit die deutsche Stu-

Automobilhaus Schneider & Weber

G. m. b. H.

Fernruf 3296. — HALLE a. S., Dieskaustr. 12.

Generalvertreter der Automobilwerke Adam Opel, Rüsselsheim, von Benz & Co., Mannheim, A. Darracq & Cie., Limited etc.

Erstes Automobil-Verleih-Institut am Platze.

Taxameter-Automobil-Droschken,

bedient von fachkundigen Fahrern, zur gef. Benutzung empfohlen.

Chauffeurschule.

Theoretische und praktische Ausbildung von Berufs- und Herrenfahrern durch erfahrene Lehrkräfte.

Auto-Garage.

Reparaturwerkstatt.

Sämtliche Zubehörteile.

[1838]

Benzin-, Öl- und Akkumulatoren-Ladestation.

Alle wertgeschätzten Aufträge werden schnellstens und bestens ausgeführt.

Erprobt und bewährt!

Spiritus-Blühlicht-

Lampen und Brenner.

Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft,

Leipzigerstr. 43. • Halle a. S. • Leipzigerstr. 43.

Illustrierte Preisliste kostenlos!



Joh. Vaillant Remscheid

Bedeutendste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen.

Zubehören
durch alle Special-
und Installations-
Geschäfte

Kataloge
kostenlos auf Anfrage

Vaillant's Patent Gas-Badeöfen

Halle a. S. **Seidenhaus Georg Schwarzenberger** Gr. Steinstr. 83.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Neueste Farben in bestem Kostüm-Sammet,
unempfindlich gegen Druck und Nässe.
Velvet-Sammet für Blusen und Kleidchen.
Meter schwarz von 90 Pfg., farbig von 1,10 Mk. an.

Um schnell zu räumen,
stellen wir unsere sämtlichen Restbestände der Winter-Saison in
garnierten Damen- u. Mädchen-Hüten
zu weit über die Hälfte des regulären Wertes zum **Ausverkauf.**
Schneider & Haase, Gr. Steinstr. 83.

Allerfeinste Molkerei-Zafel-Butter
Pfund 120 Pfg.
Feinsten gefochten Schinken 1/4 Pfd. 40 Pfg.
Weißf. rohen Schinken 1/4 Pfd. 40 Pfg.
Robert Weise, Friedrichplaz.

Fächterpensionat, gear. 1892,
von Fr. Pastor Lobeck,
Halle a. S., Sophienstr. 13, II,
Platz des Stadttheaters, bietet
jungem Mädchen Gelegenheit zur
weiteren Ausbildg. in Stenographie,
Malen, Maschinenbau, rechenweibl.
Handarbeiten. Auf Wunsch Haus-
halt. Lehrerinnen im Hause.

Süßmilchs Walhalla-Theater.
Freitag, den 8. Februar 1907:
Elite-Maskenball

„Eine Nacht in Nizza.“
Feenhafte Dekoration d. ganz. Etablissements.
Mitwirkung d. gesamt. Künstlerpersonals.
2 Kapellen: Tramp-Korps d. Mansf. Art.-Rgt. Nr. 75,
Hauskapelle des Walhalla-Theaters.
Festzug. Ueberraschungen. Maskenscherze.
Eintritt nur in dunklem Gesellschaftsanzug
(mit Masken-Abzeichen)
oder dezentem Maskenkostüm gestattet.
1749) Masken-Garderobe im Theater.
Anfang 8 Uhr. Alles weitere siehe Plakatsäulen.
Alles bisher in Halle Gebotene wird übertroffen!

Saal der Berggesellschaft, Paradeplatz.
Montag, den 11. Februar, abends 7 1/2 Uhr:

IV. Kammermusik-Abend
der Herren

A. Hill, A. Wille, B. Unkenstein und G. Wille.
Programm: Dvorak, Streichquartett As-dur op. 105.
Klinghardt, Streichquintett G-moll op. 62. Brahms, Streich-
sextett B-dur op. 18. (II. Viola: Ludwig Wiemann, I. Cello:
Robert Hansen, Mitglieder des Gewandhaus-Orchesters.
Karten zu Mk. 2.60 und 1.55 in der Hofmusikalien-
handlung Heinrich Hothan, Grosse Steinstrasse 14 und an
der Abendkasse. [1844]

Hochprima holl. Austern
(schwerste Sortierung),
echt engl. Porter und Ale
von Barclay-Perkins und Bass & Co., London,
bei Entnahme von 12 Flaschen à Fl. 35 Pfg. exkl.,
empfehlen und versenden [1819]

Sprengel & Rink
Inh.: Franz Sprengels Erben u. Oskar Klose.

Wir erhielten gestern eine **grössere Sendung**
süsse Apfelsinen

und offerieren solche:
mittelgrosse Dutzend **0,50** grosse Dutzend **0,60** grösste Dutzend **0,80**
100 Stück **4,—** 100 Stück **4,75** 100 Stück **6,25**
allerfeinste Messina Dutzend **1,00**
100 Stück **7,75.**

Beste grosse **Messina-Citronen**,
Dutzend **0,70** Mk.
Alle Sorten **Gemüse-, Früchte-
und Fisch-Konserven**
zu besonderen Vorzugspreisen.

Pottel & Broskowski.

Sing-Akad. Donnerstag keine Übung, sondern
Sonntag 5 Uhr für Damen,
6 Uhr für Herren. [1816]

Saal der Berggesellschaft.
Mittwoch, den 13. Februar, abends 8 Uhr:

Lieder- und Duetten-Abend
von
Franz Henri und Magda von Dulong.
Am Klavier: **Otto Bake.**
Lieder und Duette von Schubert, Loewe, Schumann,
H. Wolf, R. Strauss, Weingartner, Cornelius, Brahms und
Dalerose. [1845]
Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin von B. Döll.
Karten zu Mk. 2,10, 2,10, 1,05 Mk. in der
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan,
Grosse Steinstrasse 14. — Fernsprecher, 2335.

Pr. B.-V.
Donnerstag, den 7. Februar 1907, abends 8 Uhr
in den „Zehnten-Gewölben“ [1834]

Projektionsabend.
Herr Professor Dr. Adler wird unter Vorführung großer
Widbilder über „Rothenburg an der Tauber“ sprechen.
Der Vorstand.

Um unserer verehrl. Landkundschaft den persönl.
lichen Verkehr mit unserer Firma zu erleichtern,
haben wir unser

techn. Bureau u. Maschinen-Ausstellung
(im Betriebe) nach **Franckestrasse 17,**
3 Minuten vom Bahnhof, verlegt. [1829]

F. A. Richter Nachf.,
Ing. Wernat & Schmitt.
Techn. Bureau: **Franckestrasse 17.** Telefon 288.
Geschäftszeit 8—12, 2—7.
Geschäft: **Kl. Ulrichstrasse 18a.** Telefon 753.

Licht, Wärme, Wasser, Kraft
für
Private, Gemeinden u. Landwirtschaft.
Projekte, Kostenanschläge, techn. Rat
und Ausführung.

Ing.-Bureau F. A. Richter Nachf.,
Inh. Wernat & Schmitt.
Prima Referenzen. Erste Vertretungen.
Verlangt Ingenieur-Besuch kostenlos.

Rüsselsheim
OPEL Nähmaschinen
Fahreräder
Motorwagen

Einen Posten trüber echter
Schweizer Stickereien
verkauft zu sehr billigen Preisen.
Ida Böttger Nachf.
Brüderstrasse 16. [1675]

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

Mit 2 Beilagen.

Geburtstage.

1801. Der Vater und Kapellmeister Daniel Gjedrovitski gestorben.

Tagesprude: Dann erst ist die Freundlichkeit erst, wenn beide Teile, ohne ein Wort zu sprechen, sich doch ihres Bienenmenschen zu Erweuen vermogen. Georg Oers.

Halle'sche Nachrichten.

Salle a. S., den 6. Februar.

Die Schlacht bei Preussisch-Grünau.

Am Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Altertumsverein hielt in der heutigen Sitzung der Vorsitzende des Vereins, Herr Oberstleutnant Prof. Dr. Seydewitz, einen feierlichen Vortrag über die Schlacht bei Preussisch-Grünau...

Die Schlacht bei Preussisch-Grünau, eine der modernistischen Überwelt, welche aus verdrängten Gründen eingehendere Beachtung...

Nach einer eingehenden Schilderung der politischen und kirchlichen Lage vor der Schlacht und den Vorkämpfern für dieselbe gab der Vortragende...

Die Angehörigen sollten den lebendigen Ausführungen des Vortragenden lebendigen Beifall.

Der konfessionelle Verein für Halle a. S. und den Umkreis hielt gestern Abend seine wöchentliche wagnische Zusammenkunft im "Goldenen Schiffchen" ab...

Am Samstag den 6. bis 8. Februar tagende Wissenschaftler Zusammenkunft der nationalen Parteien in unfernen Gärten...

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Der Deutscher Naturhistorischer Verein Prof. Wes. interessante Ausstellungen.

Das waren Mutationen, wesentliche Veränderungen, welche plöglich einfließen und selektionstüchtig waren. Die Mutationstheorie ist aber nur dann für die Erklärung der Art-Entstehung wertvoll, wenn sie mit der Mutationstheorie verknüpft wird.

Der Landesverband der Freunde der Wissenschaft aller Vorkämpfer der Halleischen Zeitung am 29. Dezember v. J. in Magdeburg, eine Deputation zu dem Herrn Kultusminister in Berlin...

Die Schuhmacher-Aktion hielt am Montag ihre Monatsversammlung ab. Herr Professor Dr. A. B. hielt einen lehrreichen Vortrag über die Entstehung der Schuhe...

Am Samstag, den 23. Februar, feiert der Verein beifalllich sein Zwanzigjähriges Bestehen. Am diesen Tage findet amends 8 Uhr ein kleines Festessen im Hotel „Kaiser Wilhelm“ statt.

Am Geschäftsbereich der Halleischen Straßenbahn für das Betriebsjahr 1906 wird am a. angeführt: Das abgelaufene Geschäftsjahr hat zu unserer Genugung wiederum bezeugt bessere Ergebnisse...

Die Wissenschaftler Zusammenkunft der nationalen Parteien in unfernen Gärten. Am Samstag den 6. bis 8. Februar tagende Wissenschaftler Zusammenkunft der nationalen Parteien in unfernen Gärten...

handlung des Bienenhauses ein vollständig und gut erhaltenes Exemplar von Andreas Reich's Beibehaltung enthält. Ich bin sehr froh, dass ich es an Sie schicken kann...

Belegungen. Vor einigen Tagen feierte der Landesherrin von Gienburg sein fünfzigjähriges Bestehen in besonders feierlicher Weise.

Ueber die Betrachtung von Kinnern. In seinem vierten Vortrage behandelte Herr Professor Dr. Wolfshardt besonders Dinge, die sich mit der Größe, der Form und dem Rahmen eines Bildes befassen.

Belegungen am 28. Februar. Die Belegungen der Halleischen Zeitung am 28. Februar 1907.

Belegungen am 28. Februar. Die Belegungen der Halleischen Zeitung am 28. Februar 1907.

Belegungen am 28. Februar. Die Belegungen der Halleischen Zeitung am 28. Februar 1907.

Belegungen am 28. Februar. Die Belegungen der Halleischen Zeitung am 28. Februar 1907.

Belegungen am 28. Februar. Die Belegungen der Halleischen Zeitung am 28. Februar 1907.

Belegungen am 28. Februar. Die Belegungen der Halleischen Zeitung am 28. Februar 1907.

Belegungen am 28. Februar. Die Belegungen der Halleischen Zeitung am 28. Februar 1907.

Belegungen am 28. Februar. Die Belegungen der Halleischen Zeitung am 28. Februar 1907.

Belegungen am 28. Februar. Die Belegungen der Halleischen Zeitung am 28. Februar 1907.

Geschw. Jüdel

Konfirmanden-Kleider
Konfirmanden-Anzüge
Konfirmanden-Wäsche

Schwarze Mädchen-Jacken, Handschuhe
 Knaben-Hüte, Krawatten

Kleiderstoffe, Anzugstoffe.

• Gut sortiertes Lager. •
 Anfertigung nach Mass.

Halle a. S.
 Leipzigerstrasse 101.

Gesang- u. Klavierunterricht
 erteilt
 1822
Frau Gertr. Steinmetz
 geb. Apol, Sternfr. 5a.

Erich Reine,
 Goldschmied,
 Geisstr. 65.
 Reichhaltiges Lager von
 Gold-, Silber-
 und versilberten Waren.
 R.-Sp.-V. Fernruf 2830.

Nachruf.

Heute nacht entschlief sanft nach kurzem Krankenlager
 unser von uns allen hochverehrter Chef, der
Königliche Amtsrat
Herr Karl Wentzel
 in Teutschenthal.

Wir verlieren in ihm einen gerechten und wohlwollenden
 Herrn, der uns stets ein leuchtendes Vorbild an Tätigkeit
 und Arbeitsfreudigkeit bis zu seiner letzten Stunde war.
 Sein Andenken wird nimmermehr in uns erlöschen.

Im Namen der Beamten und Arbeiter
 der Wirtschaften Teutschenthal, Langenbogen,
 Eisdorf, Hohnstedt, Stadtten, Ober-Röblingen a. S.
 und Amsdorf.

Teutschenthal, den 5. Februar 1907.
 1847] **Arnemann,** Oberinspektor.

Trauer-Hüte
Trauer-Blusen
Trauer-Röcke
Trauer-Kleider



A. HUTH & Co

Familien-Nachrichten.

Nachruf.

Am 2. Februar verschied nach langem, schwerem
 Leiden der Königl. Rittmeister a. D.
Herr Otto von Graevenitz,
 Majoratsherr auf Quetz.

Ueber 25 Jahre hat er unserm Amte als Amts-
 vorsteher vorgestanden und dasselbe während dieser
 Zeit treu und gewissenhaft verwaltet.
 Ehre seinem Andenken!

Der Amtsausschuss des Amtes Spören
 (Kreis Bitterfeld). 1836

Nachruf.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied
 plötzlich unser hochverehrter Prinzipal, der
Königl. Amtsrat Karl Wentzel,
 Teutschenthal.

Er war uns allezeit ein guter, gerechter Chef, dem das
 Wohl eines jeden seiner Angestellten am Herzen lag und
 wir betrauern schmerzlich seinen so frühen Heimgang.
 Sein Andenken wird uns stets in Ehren bleiben.

**Die Beamten der Firma C. Wentzel, Teutschenthal,
 Zuckerfabrik Langenbogen u. Grube „Henriette“** a. Eisdorf.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Pöller.**
 Täglich abends 8 Uhr: Gastspiel des
Berliner Apollo-Ensembles
 Direktion: **H. Cornelli.** 60 Personen.

Grösster Erfolg
 dieser Saison!

Mit glänzender Ausstattung
 an Dekorationen, Kostümen und Lichteffekten:
„Venus auf Erden“,

große Ausstattungsbüchse in 6 Bildern von **Paul Lincke.**
 1. Bild: Im Tiergarten. 2. Bild: Im Camp. 3. Bild:
 Der Abflug zur Erde. 4. Bild: Aufsteigen im „Hinter-
 garten“. 5. Bild: Im Tiergarten. 6. Bild: Apotheose.

Im 4. Bild: **Großer Aufzug und Ballett,**
 arrangiert vom Ballettmaster **G. Cerutti.**
 1. Tänzerin: **Fräul. Kl. Leichen Schwabe.**
 Solotänzerinnen: **Fräul. Elise Henkel, Alice Schüller,
 Marie Zimmermann.** 1895

Nachruf.

Am Sonnabend, den 2. d. Mts. verschied nach langem,
 schwerem Leiden im Alter von fast 76 Jahren
 der Patron unserer Kirche und Schule
Herr Otto Karl Moritz von Graevenitz,
 Rittmeister a. D.,
 Erbtruchsess der Kurmark Brandenburg,
 Ehrenritter des Johanniter-Ordens,
 Majoratsherr hieselbst.

An ihm haben wir den langjährigen, wohlwollenden
 Patronatsherrn und erfahrungsreichen Berater in allen Ange-
 legenheiten verloren. Sein Vorbild vornehmer Gesinnung,
 sein Beispiel leuchtender Pflichttreue, seine Bewilligung
 reicher Mittel zur würdigen Erhaltung und Ausschmückung
 der kirchlichen Gebäude und Förderung des kirchlichen
 Lebens sichern ihm in der Gemeinde ein bleibendes Andenken
 in Ehren und Dankbarkeit. 1834

Er ruhe in Frieden!
 Quetz, den 5. Februar 1907.

Der Gemeindekirchenrat und Schulvorstand.

Heute morgen, den 5. d. Mts., gegen 1 Uhr endete der
 unerwartliche Tod das Leben unseres hochverehrten Chefs, des
Königl. Amtsrats und Grubenbesizers
Herrn Karl Wentzel.

Er war uns allezeit ein lieber und treusorgender Chef
 und betrauern wir tief sein Hinscheiden.
 Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

**Die Beamten und Belegschaften der Grube
 „Henriette“ mit fiskalischem Pachtfeld II**
 bei Eisdorf. 1818

Jugend und Schönheit.

Wer ein schönes, jugendliches, interessantes Gesicht haben
 will, der verwende

Leichner's Fettpuder
Leichner's Hermelin- und Aspasia-Puder

dereu sich die höchsten Damenkreise und die ersten
 Künstlerinnen mit Vorliebe bedienen. Man sieht nicht, dass
 man gepudert ist. Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in
 allen Parfümerien und in der Fabrik 1807

L. Leichner, Lieferant der **BERLIN,**
 Kgl. Theater, Schulzenstrasse 31.
 Weltausstellung Mailand 1906 Grand Prix.

Am vergangenen Sonnabend starb hochbetagt
 und lange leidend der **Majoratsherr**
Otto von Graevenitz,
 Rittmeister a. D.,
 Erbtruchsess der Kurmark Brandenburg, Ehrenritter
 des Johanniter-Ordens auf Quetz.

Mit dem Entschlafen ist unser hochverehrter
 Dienst- und Brotherr dahingeshieden, dem wir alle
 gern, ein gut Teil von uns viele Jahre und Jahr-
 zehnte lang, gedient haben und ein dankbares
 Andenken bewahren werden. 1835

Die Beamten und Arbeiter
 des Rittergutes Quetz.

Statt besonderer Meldung.

Allen unseren lieben Freunden und Bekannten die
 tieferschütternde Nachricht, das meine inniggeliebte Frau,
 unsere gute Tochter und Schwester

Frau Dr. Schulze
 geb. **Martha Beec**

samt im Herrn entschlafen ist. Um stillen Beileid bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dr. med. **Max Schulze-Al.**, Wöhlungen b. Nordhausen.
Alfred Beec
Amalie Beec geb. Spiegel } Halle a. S.
Jenny Beec
Alex. Beec, Berlin.

Die Beerdigung findet in Klein-Wöhlungen statt.

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, d. 7. Febr. 1907
 142. u. 143. Umtausch. u. 2. Vert.
 Stoffspiel der Opernführer Walter
 Soemer u. Dr. Richard Banasch.

Zamhauer
 u. der Sängerkreis auf d. Barburs.
 Personen:
 Hermann, Landgraf
 von Thüringen . . . W. Hirth.
 Landbäuer . . . Dr. Banasch
 als Gall.
 Wolfram von Eschen-
 bach . . . W. Soemer
 als Gall.
 Walter von der
 Vogelwende . . . H. Grunfeld.
 Hirtrolf . . . H. Krumm.
 Heinrich der Schreiber H. Landros.
 Heimar von Zweter Theo. Meier.
 Elisabeth, Niichte des
 Landbäuer . . . G. Hoff.
 Venus . . . G. Hoff.
 Ein junger Vire . . . G. Hoff.
 Rosenöffnung 7 Uhr. Auf. 7 1/2 Uhr.
 Ende 11 Uhr. 1803

Neues Theater.
 E. M. Maurkhan.

Donnerstag, den 7. Febr. Aufg. 8.
 N. Halb. 8.
 Liebesdrama: **Jugend.**
 Breitung: **Husarenheher.**

Süssmilch's
Walhallä-Theater.
 Jeden 11 1
 10 2
 9 3
 8 4
 7 5
 6 6
 5 7
 4 8
 3 9
 2 10
 1 11

Elite-Specialitäten
 Vorstellung.
 Siehe Plakatsäulen!

Nachruf.

Fern von der Heimat, zu Meran in Tirol,
 verschied am Sonnabend, den 2. d. Mts. mein hoch-
 verehrter Chef,
Herr Oekonomierat
Rudolf Zersch-Köstritz.

Ich verliere in dem Heimgegangenen einen
 Freund und Berater von unendlicher Herzensgüte
 und selten vornehmer Gesinnung. Das Andenken
 an ihn, an den Träger eines so hervorragenden
 Charakters, wird in mir nimmermehr erlöschen.

Neuburg b. Parchim i. Meckl., d. 4. Febr. 1907.
Hugo Lauterbach,
 Administrator.
 1861

Heute morgen 8 1/2 Uhr verschied am Herzhalt meine liebe
 Tochter, unsere reue Schwester, Niichte, Schwägerin und Tante,
die Privatlehrerin
Fräulein Martha Kraft.

Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme im Namen
 der Hinterbliebenen nur hierdurch an 1853

Die trauernde Mutter
Sidonie Remmler.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 8. Februar, nach-
 mittags 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
 Einwaige Kranzspenden nach Wingerstraße 1211 erbeten.

Aus heiligen Vätern.
Gelehrten:
 Herr Privatmann Simon Hübenner,
 66 Jahre (Halle). Herr Omar
 Büchel (Halle). Frau Selma
 Reichmann geb. Hirsheim,
 28 Jahre (Halle).
Aus ausserirdigen Vätern:
 Verlobt: Fräul. Marie Calow
 mit Hrn. Domänenpächter Ernst
 Jols (Schlehdorf - Domäne
 Jesevo). Fräul. Clara Wöbige
 mit Hrn. Baumeister Johannes
 Wälder (Lauba). Frä. Marie
 Wigenrich mit Hrn. Kambritor
 Ernst Behermann (Günern -
 Deulau). Frä. Caroline Gräfin
 von Hohenthal und Bergen mit
 Hrn. Grafen Friedrich zu Castell-
 Castell (Zerben - Birna).
Freiwillig: Fr. Dr. Max
 Wöller mit Fr. Gertrud Steynig
 (Zeigau-G.). Herr Professor
 Dr. O. Goldberg mit Fr. Helene
 von Krüger (Zittau - Dresden).
Gelehrten: Ein Sohn: Hrn.
 Oberlehrer Ammerlath (Zerben).
 Hrn. Pastor Ludwig Zierke
 (Dresden). Hrn. Oberlehrer
 Engelhardt (Wittenberg i. Th.).
 - Eine Tochter: Hrn.
 Rev.-Offizier Robt. (Zerben).
 Hrn. Hugo Bauer (Wandau
 bei Zülchau).
Gelehrten: Herr Otto von
 Bolern (Delfschau). Hrn. Komml.
 Generalmajor J. D. Curt Gähler
 (Magdeburg). Hrn. Zeitungsmitr.
 Dr. August Meine (Delfschau). Hrn.
 Privatmann Guido Schmidt
 (Naumburg). Hrn. Privatmann
 Heinrich Kirtzen (Hohenhausen).
 Hrn. Rentner Johann Hoff
 Brauer (Tobersdorf). Hrn.
 Gymnasiallehrer emer. Carl
 Gehrig (Zangerhausen). Hrn. Zeit-
 ungsred. Friedr. August
 Berner (Zangerhausen). Hrn.
 Kommandeur Carl Schellert
 (Hrenburg a. U.). Fr. W. Adolph
 geb. Schmidt (Alchredereben).

Zur Reichstagswahl in Halle-Saalkreis.

In Nachstehendem geben wir eine vergleichende Uebersicht der einzelnen Wahlergebnisse in den verschiedenen Wahlbezirken des Saalkreises, wie sie sich in den Jahren 1903 und 1907 darstellen.

Table with columns: Wahlort, 1903 (Dr. Siegfried, Schmitt, Kuntze), 1907 (Schmitt, Kuntze). Lists various districts like Halle, Gernern, Köpeln, etc.

Wahlort

Table with columns: 1903 (Dr. Siegfried, Schmitt, Kuntze), 1907 (Schmitt, Kuntze). Lists various districts like 50 Sandersdorf, 51 Obermaischwitz, etc.

Provinz Sachsen und Umgebung.

1. Köpeln, 5. Febr. (Berichtliches). Im hiesigen Rathaus wurde dem Eintragsanwärter G. Müller ein Abzeichen der rechten Faust abgehängt. Schlichter wurde nach der Halle'schen Klinik transportiert.

2. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

3. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

4. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

5. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

6. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

7. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

8. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

9. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

10. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

11. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

12. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

13. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

14. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

15. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

16. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

17. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

18. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

19. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

20. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

21. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

22. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

23. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

24. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

25. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

26. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

27. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

28. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

29. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

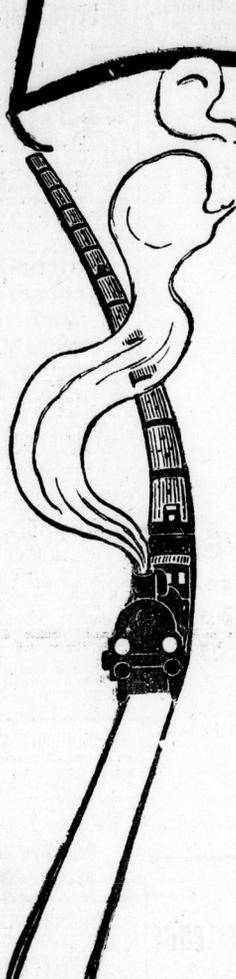
30. Köpeln, 5. Febr. (Städtisches). Herr Bürgermeister Gehring hat vor einiger Zeit kein Pensionierungsgehalt eingeleitet. Dieses ist leidet der hiesigen Körperlichkeit genehmigt und die Verlegung der Bürgermeisterei für den 1. April in Aussicht genommen.

Starke Nerven — Gesunder Schlaf

Die erste Voraussetzung für jeden, der im Leben vorwärtskommen und sich seine Lebensfreude bewahren will. Wer seine Nerven gesund erhalten und in erquickendem Schlaf die Kräfte für das neue Tagewerk gewinnen will, der muß vor allen Dingen für ein einwandfreies, beförmliches Gausgetränk besorgt sein und aufregende Getränke möglichst vermeiden; er muß, mit einem Wort, Rathreiner's Malzkaffee trinken.



Ausstattungen. Porzellan, Kristall, Steingut. Haus-, Küchen- u. Luxusartikel. Speziell hochmoderne Speiservice, Kaffeeservice, Weinglasgarnituren, ff. geschliffene Kristalle, Waschgarnituren u. Küchensgarnituren empfiehlt ausserst vorteilhaft Louis Böker, 7 Leipzigstrasse 7.



Wiederum eingetroffen aus Mainz
ist am 4. Februar

eine Waggonladung Henkell Trocken

bei der Weingrosshandlung

Franz Traeger, Hoflieferant,
Halle a. S., Rannischestr. 22/23.
Fernsprecher 500.

Henkell & Co., Mainz.
Gegr. 1832.



eibel-
ftung
r 268
iber-
Etats
ahre.
ngen
8 885
und
fang
lften
um-
orge-
ber.
Rz.
0 040
nige-
bürg
rum
gende
Stif.
yond
rund-
werde

 bide
vieter:
a. S.
Koll-
Ramm
a. 2.
vieter
Hogbe-
sterten
s All-
e zu
ung-

 Beier
32.)
über
bürg
nigen.
2 Uhr
Febr.
rgens
nadi
rgens
8-br.
ngen.
Stifo-
ittig
füten.
br. in
glat,
erjee".

 Beier
(c. 4.)
t. von
skau"
beuds
Febr.
ernam-
ganer"
Stilo-
Waga.
von
Fco.
elid"
stini-
kage.
Febr.
Febr.

 zeitje
axette
Wus-
ann"

Amtliche Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung

betreffend die Dauer von öffentlichen Veranstaltungen und solchen Vergnügungen oder Unterhaltungen, welche geeignet sind, die Nachtruhe zu stören.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1888 wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes für den Stadtkreis Halle a. S. folgendes verordnet:

§ 1.
Aufsührungen, Singspiele, Gesangs- und deklaratorische Vorträge, theatralische Vorstellungen, Schaustellungen oder sonstige öffentliche Unterhaltungen dürfen in Koncertlokalen, Theatern, Gast-, Café- und anderen Wirtschaften nicht über 11 Uhr abends hinaus öffentlich stattfinden.

§ 2.
Spectakeln ist, auch wenn es in geschlossenen Gesellschaften stattfindet, nur bis 11 Uhr abends erlaubt.

§ 3.
Die Polizei-Verwaltung ist berechtigt, in geeigneten Fällen sowohl eine Erweitefung als auch eine Beschränkung der Schließzeit inwieweit eintreten zu lassen.

§ 4.
Ueberschreitungen der nach §§ 1, 2 und 3 festgesetzten Schließzeit werden, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt worden sind, mit einer Geldstrafe von 30 Mark, im Undermangelsfalle mit entsprechender Haft geahndet.

§ 5.
Die vorstehende Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Halle a. S., den 1. Februar 1907.
Der Erste Bürgermeister, R. v. C.

Polizei-Verordnung

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1888 und des § 69 der Reichs-Gewerbe-Ordnung wird mit Zustimmung des Magistrats für den Stadtkreis Halle a. S. folgendes verordnet:

Artikel I.

Der § 2 der Marktordnung für die Wochen-, Stamm- und Viehmärkte, sowie den Viehmarktmarkt in der Stadt Halle a. S. vom 25. Mai 1850 wird zu § 3 wie folgt abgeändert:
3. Frühe Schensmittel aller Art. Gefernte Butter darf nur in vollständigen Stücken von 250 oder 500 Gramm, Obst nur nach (geordneter) Hofmaß, Zahl oder Gewicht geflochten oder verkauft werden.

Artikel II.

Uebertretungen dieser Vorschrift unterliegen der Strafbestimmung des § 25 der Marktordnung vom 25. Mai 1850 selbst.

Artikel III.

Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Halle a. S., den 1. Februar 1907.
Der Erste Bürgermeister, R. v. C.

Bekanntmachung.

Durch das königliche Provinzial-Schulcollegium der Provinz Sachsen sind für die diesjährigen höheren Schulen - Stadt-, Gymnasial-, Oberrealschule und höhere Mädchenschule - für das Schuljahr 1907/08 die Ferien wie folgt festgesetzt worden:

Bezeichnung der Ferien	Dauer der Ferien	Schluss des Unterrichts	Wiederbeginn des Unterrichts
Osterferien	2 Wochen	Mittwoch, 27. März	Donnerstag, 11. April
Pfingstferien	5 Tage	Freitag, 17. Mai	Donnerstag, 23. Mai
Sommerferien	4 Wochen	Sonntag, 6. Juli	Dienstag, 6. August
Herbstferien	2 Wochen	Sonntag, 5. Okt.	Dienstag, 2. Okt.
Winternachferien	2 Wochen	Sonntag, 21. Dez.	Freitag, 27. Jan. 08.

Die königliche Regierung in Merseburg hat die vorstehende Ferienordnung für das kommende Schuljahr auch für die hiesigen hiesigen Mittelschulen genehmigt.

Für die **Polizei** ist auf Grund des Erlasses des Herrn Unterrichtsministers vom 19. März 1904, Nr. U. III. A. 1825, folgende Ferienordnung festgesetzt worden:

Bezeichnung der Ferien	Dauer der Ferien	Schluss des Unterrichts	Wiederbeginn des Unterrichts
Osterferien	12 Tage	Dienstag, 26. März	Montag, 8. April
Pfingstferien	6 Tage	Freitag, 17. Mai	Freitag, 24. Mai
Sommerferien	4 Wochen	Sonntag, 6. Juli	Montag, 3. August
Herbstferien	2 Wochen	Sonntag, 5. Okt.	Montag, 21. Oktober
Winternachferien	10 Tage	Montag, 23. Dez.	Freitag, 3. Jan. 08.

Halle a. S., den 1. Februar 1907. Der Magistrat.

Invalidentversicherung.

Revision der Leihrentenarten.

Der Unterscheidet wird die Errichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der Stadt Halle a. S. und zwar:

- am Montag, den 11. Februar 1907, von vormittags 10 Uhr ab: Beitragsbeiträge;
- am Dienstag, den 12. Februar und Mittwoch, den 13. Februar 1907, von vorm. 10 Uhr ab: Alte Vornamen;
- am Donnerstag, den 14. Februar 1907, von vormittags 10 Uhr ab: Schulbeiträge;
- am Sonnabend, den 16. Februar 1907, von vormittags 10 Uhr ab: Ehegattenbeiträge. An der Invalidität kontrollieren.

An diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt die Leihrentenarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- u. Arbeitsbücher, sowie Stammbücher der Mitglieder, aus denen hervorgeht, welcher Stammbücher jeder der Versicherer angehört und zu welcher Klasse er gehört, bereit zu halten.

Diejenigen Arbeitgeber und die am Revisionstage beschäftigungslosen Versicherer, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch einen Bevollmächtigten, mit dem Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherer vertraute Person vertreten lassen können, haben die Leihrentenarten spätestens am Revisionstage bis 9 Uhr vormittags in meinem Bureau, Liebenauerstraße 4, I rechts, niederzulegen.

Halle a. S., den 4. Februar 1907.

John, Kontrollbeamter

der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Bekanntmachung.

Die Verkäufe von Safer, Wiselbuden, Roggenstroh und Roggenstrohballen werden hier auf weiteres fortgesetzt. Es werden auch Roggenankäufe für andere Provinzialämter vermittelt. Angebote werden jederzeit mündlich und schriftlich entgegen genommen.

Königliches Provinzialamt Halle a. S.

Veranschaulichungs-226.

Bekanntmachung.
Der Entwurf des Sammeri-Quartiersplans für den Stadtteil für das Rechnungsjahr 1907 wird gemäß § 66 der Städteordnung vom 30. Mai 1850 vom 8. bis 16. Februar d. J. während der Stunden vormittags von 8 bis 11, nachmittags von 3 bis 6 Uhr auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 11, zur Einsicht der Einwohner ausliegen.
Halle a. S., den 4. Februar 1907. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 15. d. Mts. wird Zug 50 von Halle-St. bis Colnne statt 112 erst 12 nachts abgelassen werden.

1827] **Halt-Geldloser Eisenbahn.**

Verkäuflich

wegen des Umstandes prachtvolles Gut in der Ebene der Provinz Sachsen. 1000 Morgen prima Boden hoher Kultur einer Fläche. Großer bequemer Hof mit nur in maligen, guten Gebäuden; herrschaftliches Schloss. Wohnhaus, gutes reichliches und lebendes Inventar. Interessenten erfahren Näheres unter A. T. 6 durch Rud. Mosse, Torgau a. S. 1813

Militär-Reklamations-Formulare

Antrag auf Zurückstellung bezw. Entlassung des Militärschlichtigen vom Militärdienst wegen häuslicher Verhältnisse), Formular Nr. 101, hält vorrätig

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung,
Halle a. S., Große Brauhausstraße 30.

Rud. Speck,
Marienstr. 4,
Goldschmied,
Gitter aller Art.

Dreschmaschine mit und ohne Handbetrieb, die bei mir tadelloß und vollständig befristend gearbeitet hat, kann ich in jeder Beziehung empfehlen. Offerten unter Z. 1. 388 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11780

Expansion-Lokomobile neuester Konstruktion (1903) zum Verkauf. Anfragen an die Rittersgutverwaltung. 11227

Eine reiselustige große Armee sucht Landwirte zum Anbau von Zucker- u. Futterrüben, Erbsen und Bohnen. Näheres unter Z. p. 308 an die Exped. d. Bl. erb.

Stroh
Jeden Vollen Roggen- und Weizenstroh (Drahtpreßung) zur jetzigen oder späteren Lieferung kauft zu höchsten Preisen **Moritz Fänzer,** Palfendorf bei Halle.

Stroh!
Vindobrennung,
Weizen- u. Roggenstroh, kauft jeden Vollen
C. Zurboss,
Strohheil- und Strohfabrik,
Gerd. H. v. Schadow Nr. 8.
Telephon Nr. 13.

Die be-
schen Gesellschaften, Magnum bounn, Wühlhäuser (Callat) troffir. A. Herwarth bef. m. n. bei H. Köpke, Zeilstr. 16, Tel. 497.
Ein jüngeres belgisches schweres Arbeitspferd ist zu verkaufen Frankfurt. 11.
Parth. Buchschneide u. erklaffige Verfahr. (Eser) sind auf Domäne Schlossheim in Thür. abzugeben. 1609

Makulatur verkauft
Buchdruckerei Otto Thiele,
Große Brauhausstraße 30.

Mit der Hand verlesene **Strube'sche frühe Viktoria-Erbsen** zur Saat hat abzugeben **Rittersgut Benkendorf** bei Zeitz am Berge, Station der Schlettan-Saachhäuser Eisenbahn. 1167

Kalaffappillars zum Oel gewaschenen Linthaus + **Leinwand janzig**
Zuckerfabrik Calbe a. d. Saale.
-Explosiv-Kontrollstation Sontfeld-.

Hochtragende und frischmelkende Kühe und Rassekalben
sehen in grosser Auswahl zum Verkauf
Vielzeitung erbeten - Vorherige Anmeldung erwünscht
Viehecentrale, Magervieh-Depot Halle s., Viehhof.
Telephon: - Halle a. S. Nr. 381. -
Telegramm-Adresse: Viehverwertung Halle a. S.



Sonabend, den 9. d. Mts. erhalte ich einen Transport belgischer **Arbeitspferde.** Halle a. S., Dorostienstr. 7. Tel. 1195. Chr. Körber.

Von Sonnabend, den 9. d. Mts. sehen beste hochtragende u. nennmilchende **Kühe mit Kälbern,** sowie Jungvieh bei mir preiswert zum Verkauf. 1814
W. Neumeister.

Vom 1. April d. J. muss jede Dampf-dreschmaschine mit **Selbsteinleger** versehen sein.
Wir erbitten uns Bestellungen auf diese Apparate rechtzeitig.
Central-Ankaufstelle
für landwirtsch. Maschinen und Geräte,
Halle a. S.

Gebrachte Pianinos, vorzögl. erhalten, 300 u. 400 Mk., zu verk. 1587
B. Doll, Gr. Ulrichstr. 33.

Rittergutspachtung.
Direkt bei Leipzig 500 Acker Brennerei und Rübenbau zu vergeben. 140 000 Mk. erforderlich. Näheres unter A. T. 600 Hasenstein & Vogler, Meissen. 1815

Berpahte Bittergut in Prov. Sachsen, nahe Zeitz u. Halle, wie dicht an Stadt mit Gummilohn grenzend; guter Boden mit besten bereitebaren Früchten; sehr gute Acker- oder Viehweiden; Heuberg am 1. Juli d. J. mit voller Ernte. Off. unt. Z. w. 339 an die Exped. d. Bl. 1857

Bittergüter, Landgüter, kl. Wirtschaften kauft, tauscht, werden für eigene und fremde Rednung angekauft u. zum Verkauf nachgeweiht. Vermittlern zahle Provision. **W. Tripp, Nierstedten.**

Hausgrundstück mit großem Garten, in schöner Lage Giebichtsteins, ist zu verkaufen. Näheres Blumenthalstraße 20 11 vormittags.

Hochherrschäftliches Haus mit Garten, schön gelegen (Körben), für Stroffloren od. Wänter, wertvoll zu verkaufen. Off. unt. Z. k. 325 an die Exped. d. Bl. erb. Mehr. statt Restaurants, Gasthöfe, Bäckereien, Gärtnereien und Fleischereien hat billig nachzuweisen 1812
Franz Bremer,
Göhen, Ritterstraße 3.
Weitere Aufträge nimmt entgegen C. C.

Kolonialwarengeschäft, in schönster Lage, sehr rentabel, freihandelsfähig zu verkaufen. Off. unt. Z. u. 357 an die Exped. d. Bl. 1826

Wer hohe Rüben-ernien machen will, bestelle **Friedrichswerther Zuckerrüben-Samen,**

eine etwas später reifende Züchtung, die höchste Massen-erträge bei höchstem Zuckergehalt ergibt; den meisten Zucker pro Morgen.
Jahresbericht umsonst und frei.
Friedrichswerth (Sagt. Götthol),
Eduard Meyer,
Domänenrat. 1612

Der **beste Dünger** ist **Peru-Guano** in **Füllhornmarken** der sich seit 40 Jahren bei allen Kulturen vorzüglich bewährt hat.
Brennhölz-Verkauf der Arbeitsstätte der Ch. Stadt-mission, Weidenplan 1, 1. Stock 45 Stk., 10 Röhre 4,00 Mk., 1 rm 10,50 Mk. frei ins Haus. Nur gutes Kiefernholz.